

Die Lage der mittleren Textilindustrie.

Von sachmännischer Seite.

Die Konfektion war und ist jener Industriezweig, welcher im Weltkriege eine große soziale Arbeit erfüllt hat und noch erfüllt.

Wenn die Konfektion im Kriegsbeginn auch einigen Verdienst hatte, wurde derselbe durch die von einer Anzahl Textilmagnaten geschaffenen Verhältnisse immer mehr verringert, so daß heute der ganze Verdienst des Konfektionärs und seiner Mitarbeiter bereits von den künstlich geschraubten Preisen der Gewebe und der Gespinste vollständig aufgefangt wird und somit in die Taschen einer Anzahl von „Kugnießern des Krieges“ fließt. Dadurch ist heute auf dem Textilmarkt geradezu eine unerträgliche Lage und das Privilegium des unerschämten Verdienens einzelner Textilpotentaten, unter gleichzeitiger Ausschaltung der gesamten mittleren, kleinen Industrie und des Kleingewerbes vom Verdienst, geschaffen worden.

Gerade aber die mittleren und kleinen Industriellen, wie die Kleingewerbetreibenden, haben zum Kriegsbeginn durch ihre außerordentliche Regsamkeit und Leistungsfähigkeit im öffentlichen Lieferungswesen bewiesen, was sie zu leisten imstande sind und gerade diesen mittleren und kleinen Lieferanten ist es zuzuschreiben, daß sämtliche öffentliche Bedarfsstellen, wider alles Erwarten gut, rasch und billig bedient wurden.

In Zukunft aber soll der idyllisch schöne und bequeme Friedensverdienst der Lieferungsmonopolindustriellen nicht etwa durch eine lebhaftere, billigere, bessere Konkurrenz der Mittel- und Kleinindustriellen und Gewerbetreibenden gestört werde. Die nunmehr geschaffenen Verhältnisse haben wenigen Industriellen eine Macht und ein Privilegium in die Hand gegeben, welche nach dem Kriegsende rasch in Trustform übergehend, Gegensätze zwischen Kapital und Arbeit zeitigen werden, die heute im republikanischen Staatswesen schon bekämpft werden, aber erst recht in einem monarchischen Staate abgelehnt werden müssen. Es sollte deshalb auf dem

eingeschlagenen Wege nicht weiter fortgeschritten werden, sondern Industrie und Handel freie Hand bekommen. Dann werden noch große Lager an Textilstoffen zum Vorschein kommen, die bei den heutigen Verhältnissen einfach bis nach Kriegsende verschwunden bleiben, weil viele Kaufleute, Industrielle und Gewerbetreibende, die nicht selbst an der Produktionschiffel sitzen, heute befürchten, daß sie jetzt ihre Produktions- und Geschäftsgeheimnisse, von denen ihr weiteres Fortkommen abhängt, einem Kreise von Konkurrenten ausliefern müssen, die ihn nach Kriegsende sofort mit Macht überfallen und aus Trustrückfichten unterdrücken werden.

Wenn aber erst die Zeichnungen der Kriegsanleihen statistisch zusammengestellt sein werden, wird man sehen, daß sich die riesigen Verdienstaoten dieser Zukunfts-Trustspekulanten im umgekehrten Verhältnis zu ihren Kriegszeitzeichnungen befinden, während um so mehr die mittlere Industrie und der Gewerbebestand gezeichnet haben.